

Schubart, Christian Friedrich Daniel: An Fr (1785)

1 Wenn aus deinen sanften Blicken
2 Wonne für mein Herze fließt,
3 Und dein holder Mund Entzücken
4 In mein Innerstes ergießt:
5 O so tadle nicht die Triebe,
6 Die dein Reiz in mir erregt;
7 Du verachtest sonst die Liebe,
8 Die sich schwer zu rächen pflegt.

9 Lange streitet in der Stille
10 Die Vernunft und Leidenschaft:
11 Seh' ich dich, so wird mein Wille
12 Und mein Vorsatz hingerafft.
13 O dies Zweifeln, dies Bemühen
14 Raubt mir alle meine Ruh'.
15 Soll ich hoffen, soll ich fliehen –
16 Wenn ich liebe, lieb' auch du!

17 Liebe mich, du wirst empfinden
18 Wie durch Zärtlichkeit und Treu',
19 Wenn zwei Seelen sich verbinden,
20 Himmlisch süß die Liebe sei.
21 O da wird uns manche Stunde
22 Unter Kuß und Druck entfliehn,
23 Wenn wir Beide Mund auf Munde
24 Neues Feu'r zur Liebe ziehn.

25 Ha, ich les' in deinen Zügen,
26 Daß dein Herz gewonnen ist.
27 Unaussprechliches Vergnügen,
28 Da du nun die Meine bist!
29 Böt' ein König seine Krone
30 Mir statt deiner Liebe an;

31 Wählt' ich dich statt seinem Throne,
32 Der nicht so beglücken kann.

(Textopus: An Fr. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66374>)